Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 80 (2005)
Heft: 6

Artikel: "Wir wollen frei sein..."
Autor: Bono, Heidi
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-715763

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Wir wollen frei sein ...»

Militärjournalisten tagten an historischer Stätte

Zu ihrer 8. Generalversammlung trafen sich die Mitglieder der Militärpresse «European Military Press Association» (EMPA) an der historischen Gedenkstätte der Schlacht bei Sempach.

Bis zum Jahr 1996 nannte man sich «Verein Redaktoren Schweizer Militärischer Zeitschriften» (VRSMZ), und erst seit dem 19. Dezember des gleichen Jahres wurde – analog der europäischen Vereinigung – der wohlklingende Name EMPA Schweiz-Suisse-Svizzera angenommen. Etwas un-

Heidi Bono, Brittnau

Aufmerksame Zuhörer. ***Foto: U. Bonetti***

gewöhnlich startete man zum 25-Jahr-Jubiläum Schweizer Militärzeitschriften und ihrer Redaktoren Mitte April. Die Tagung begann nicht mit den statutarischen Geschäften, sondern mit einer Führung zu den historischen Stätten der Schlacht bei Sempach durch Jürg Stüssi-Lauterburg, Chef Eidg. Militärbibliothek Bern. Seine Begeisterung ging auf die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer über. Sowohl die Schlachtkapelle, ein wahres Kleinod, wie auch der Gedenkstein wurden vom Referenten gebührend gewürdigt.

Totengedenken und sportlicher Wettkampf

Jährlich findet zur Erinnerung an die Schlacht bei Sempach am letzten Samstag im Juni die Schlachtjahrzeit statt. Schon ein Jahr nach der Schlacht, 1387, verordnete der Rat in Luzern eine Gedenkfeier, und man weihte die Kapelle ein. Messen und eine Prozession über das Schlachtfeld, das Absingen der «Libera», das Verlesen der Gefallenenlisten und seit dem 16. Jahrhundert des Schlachtbriefes zeigten den ursprünglichen Charakter des Totengedenkens. Nach der Reformation gewann der vaterländische Gedanke an Bedeutung. Der Rat von Luzern übernahm die Kosten; Vertreter des Grossen und Kleinen Rates waren anwesend und das Stift Beromünster zur Teilnahme verpflichtet. Im 19. Jahrhundert betonte man bei der Feier die patriotische Komponente, und Winkelried als Symbol der Opferbereitschaft gewann grosse Bedeutung. Grösste und wichtigste Schlachtjahrzeit war das 500-Jahr-Jubiläum 1886. Die äussere Gestaltung des Festes wirkt bis heute nach. Seit der Reform von 1997 liegt der Schwerpunkt aber auf dem Aspekt der Begegnung der Menschen und auf einem sportlichen Element, dem Hellebardenlauf.

Freiheitswille der Nation

Zur Generalversammlung am Nachmittag konnte der Präsident, neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern, auch Gäste mit Rang und Namen – im wahrsten Sinne des Wortes – begrüssen. So zum Beispiel Divisionär Eugen Hofmeister und Divisionär Carlo Vincenz sowie Jean-Luc Piller, Info Heer. In seinem Jahresbericht skizzierte Präsident Werner Hungerbühler die Aktivitäten der EMPA. Vorerst aber hielt auch er einen «historischen» Rückblick. «Ob sich Arnold Winkelried tatsächlich für die Eidgenossen in die feindlichen Lanzenspitzen geworfen hat, ist eigentlich zweitrangig», führte Hungerbühler aus. Für ihn sei vor allem der Mut der damaligen Eidgenossen, mit einem Feldzug die Tyrannei abzuschütteln, wichtig, nach dem Motto: «Wir wollen frei sein ...» Und mit einem kritischen Blick auf die aktuelle Politik: «Ich weiss nicht, wie gross der Freiheitswille heute noch ist, wenn ich an das zu Fall gebrachte Budget des VBS denke.»

Der «Geschichtslehrer» im Element. ***Foto: U. Bonetti***

Bewährungsprobe bestanden

Des Weitern zitierte er den «obersten Soldat», Bundespräsident Samuel Schmid. «Die neue Armee hat ihre erste Bewährungsprobe bestanden, aber es bleibt noch viel zu tun!» Im Einsatz arbeite sie tadellos. So zum Beispiel beim subsidiären Einsatz zum Schutz des Weltwirtschaftsforums in Davos, mit der Hilfe bei der Durchführung der Zypern-Konferenz auf dem Bürgenstock, bei den Botschaftsbewachungen oder wenn man an die rund 200 Freiwilligen des 10. Kontingents der Swisscoy im Kosovo denke. Des Weitern zu erwähnen seien die drei Super Pumas, die am 1. August im letzten Jahr in die Waldbrandgebiete nach Portugal geflogen seien. Bei diesen und vielen weiteren Ein-

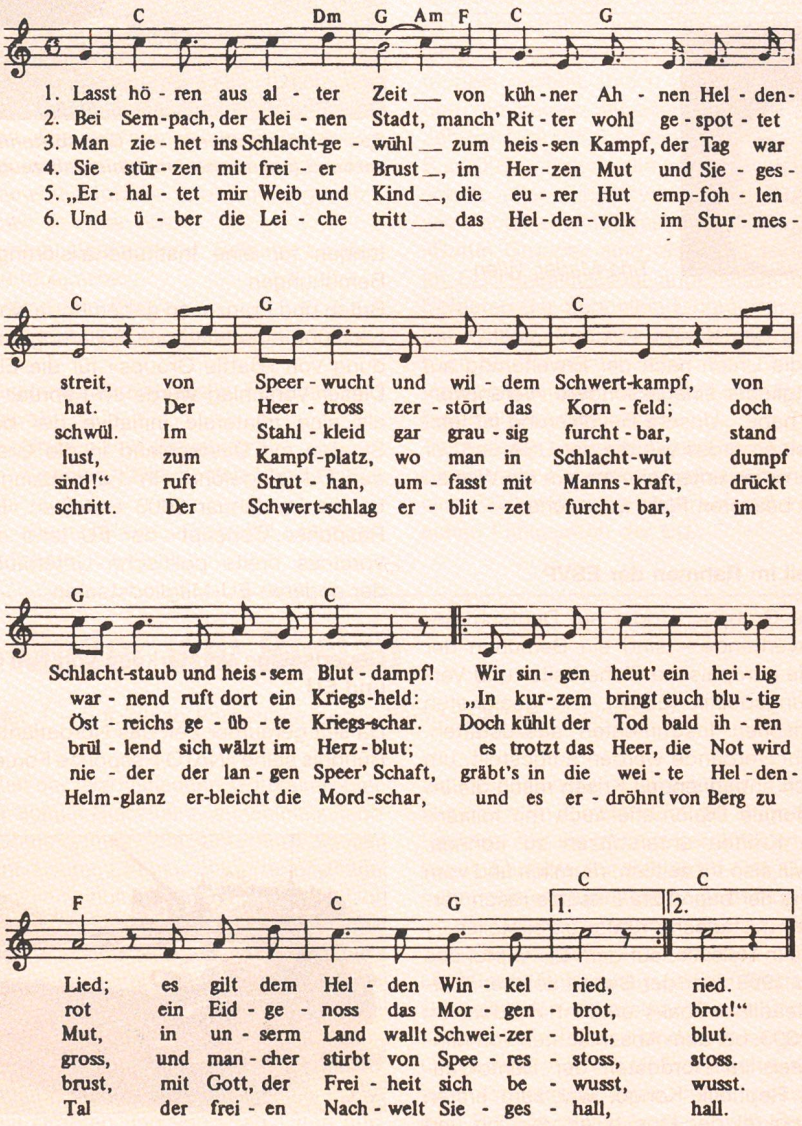
Sie trafen sich am Gedenkstein: (v.l.) Divisionär Carlo Vincenz, EMPA-Präsident Oberst Werner Hungerbühler und Divisionär Eugen Hofmeister. Foto: Heidi Bono

sätzen hätten die Angehörigen der Armee ihren Auftrag erfüllt. «Auch von der Ausbildungsreform erhalte ich ermutigende Signale, und meine regelmässigen Truppenbesuche bestätigen diese.» Eine klar erkennbare Schwachstelle sei der Mangel an militärischem Berufspersonal. Die Instruktorinnen und Instruktoren seien mit drei Rekrutenschulen pro Jahr aufs Äusserste gefordert. Es bestehe Führungsbedarf auf allen Stufen.

Jahresbeiträge, Budget und Tätigkeitsprogramm der EMPA waren weitere Traktanden an der GV, die zu keinen Wortmeldungen Anlass gaben. Abschliessend erwähnte der Präsident noch die verschiedenen Aktivitäten, vor allem den EMPA-Kongress in Bratislava im Oktober und das «Round Table»-Gespräch mit dem Chef der Armee, Korpskommandant Christophe Keckeis, im November.

Blumiger Dank an Sekretärin Jeanette Simon. Foto: Heidi Bono

Lasst hören aus alter Zeit



W: Hans Ulrich Wehrli, 1794–1839 T: Heinrich Bosshard, 1811–1877